

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

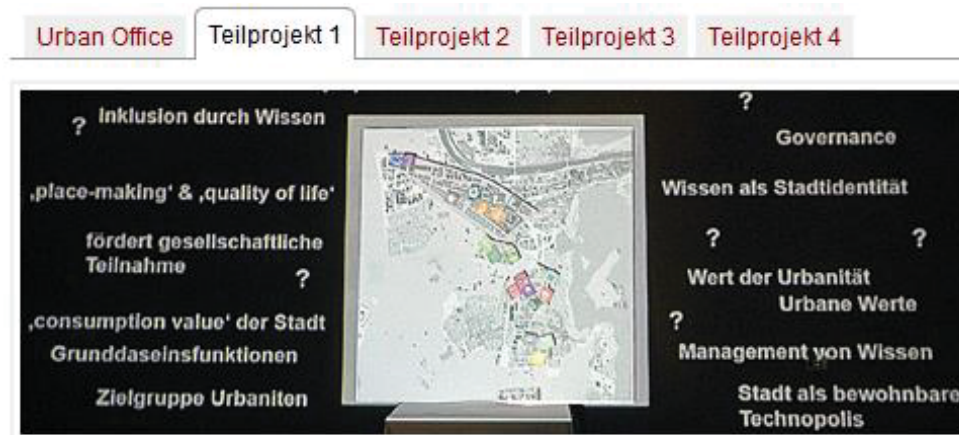
- Begleitforschung

Struktur

1. Netzwerkanalyse als Teil der Begleitforschung
2. Methodisches Vorgehen der Studie
3. Zentrale Ergebnisse
4. Fazit

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

1. Begleitforschung: Reallabor

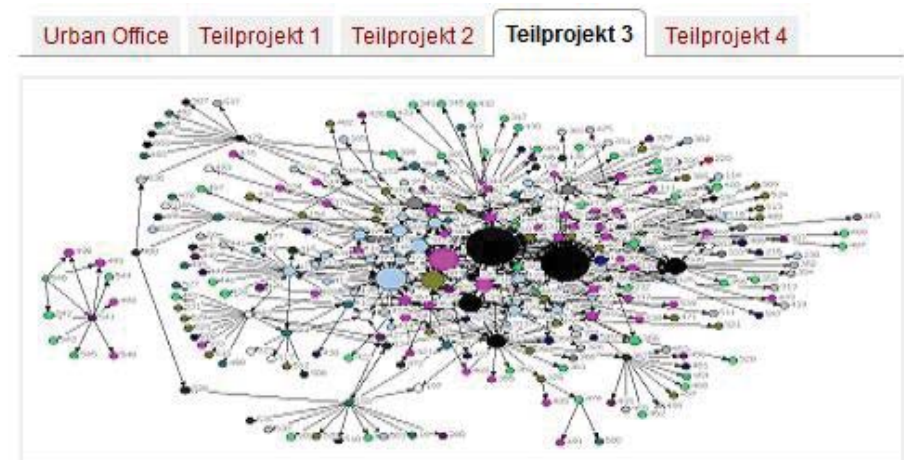


Heidelberger Wissensorte im Kontext der Wissensgesellschaft

Transformation von Stadtteilen durch neue Wissensorte



Innovative Partizipationsstrukturen und nachhaltige Wohnkonzepte angesichts des demografischen Wandels



Urbanität, Netzwerke und Wissensgesellschaft

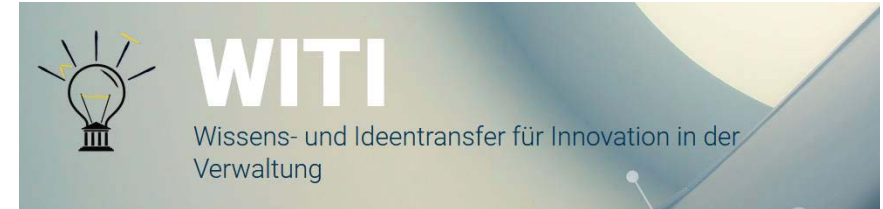


Wissen schaffen für die Stadt – neue Methoden der Bürgerbeteiligung durch interaktive Stadtplanung im Web 2.0 am Beispiel der Energiewende

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

1. Begleitforschung: Town & Gown

Optimierung der Kooperation von Stadtverwaltungen mit regionalen Wissenschaftseinrichtungen



Das Town & Gown-Team

Prof. Dr. Michael Hölscher, Dr. Editha Marquardt, Nora Regös M.A., Simon Sterbenk

Kurzbeschreibung von Town & Gown

Wissenschaftseinrichtungen sind auf ihr regionales Umfeld angewiesen und prägen es gleichzeitig massiv mit. Eine gelingende Kooperation von Wissenschaftseinrichtungen und Städten ist in der Wissensgesellschaft zentral, aufgrund unterschiedlicher strategischer und rechtlicher Planungshorizonte aber nicht immer einfach.

Das fünfjährige Projekt „Town & Gown“ soll deshalb unter Rückgriff auf aktuelle Forschungen und an ausgewählten Beispielen helfen, die Zusammenarbeit von Stadtverwaltungen mit ihren Wissenschaftseinrichtungen zu verbessern. Den theoretischen Referenzrahmen bildet der Triple- bzw. Quadruple-Helixansatz (Etzkowitz & Leydesdorff; Carayannis & Campbell).

Konkret erfolgt dazu die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern wie der [Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz \(ZIRP\)](#), der [Metropolregion Rhein-Neckar \(MRN\)](#), der [Stadt Heidelberg](#), dem [Reallabor Urban Office der Universität Heidelberg](#) und zahlreichen weiteren Akteuren. Ausgehend von dieser regionalen Perspektive, deren Ziel der Aufbau und die Optimierung von Kapazitäten für den wechselseitigen Ideen- und Wissenstransfer ist, sollen Praxisempfehlungen für den breiteren Transfer erarbeitet werden.



Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

Wozu eine begleitende Netzwerkanalyse?

1. Rückkopplung aus der Forschung in den Prozess der Bauausstellung
2. Begleitforschung als Teil des Diskurses Wissen | schafft | Stadt
3. Forschung führt zu Dialog und Wissenszuwachs auf vielen Seiten
4. Identifikation weiterführender Forschungsfragen im Co-design
5. Qualität statt Quantität: Zielgenauigkeit durch Schneeballdesign
6. Visualisierung des Diskurses über die Stadt der Zukunft
7. Netzwerkanalyse macht bestehende unsichtbare Strukturen sichtbar

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

2. Methodisches Vorgehen

- Bisher 2 Netzwerkerhebungen: => Dynamik des Netzwerks
 - Winter 2013/14: Beginn der IBA
 - Herbst 2017: Vor der IBA-Zwischenpräsentation
 - Netzwerkerhebung per Schneeballverfahren
 - Kontaktnetzwerk (wer arbeitet mit wem?)
 - Reputationsnetzwerk (wen sieht man als besonders wichtig an?)
- Zusätzliche Befragung (ohne Netzwerkfragen) nach der IBA-Zwischenpräsentation (Herbst 2018)

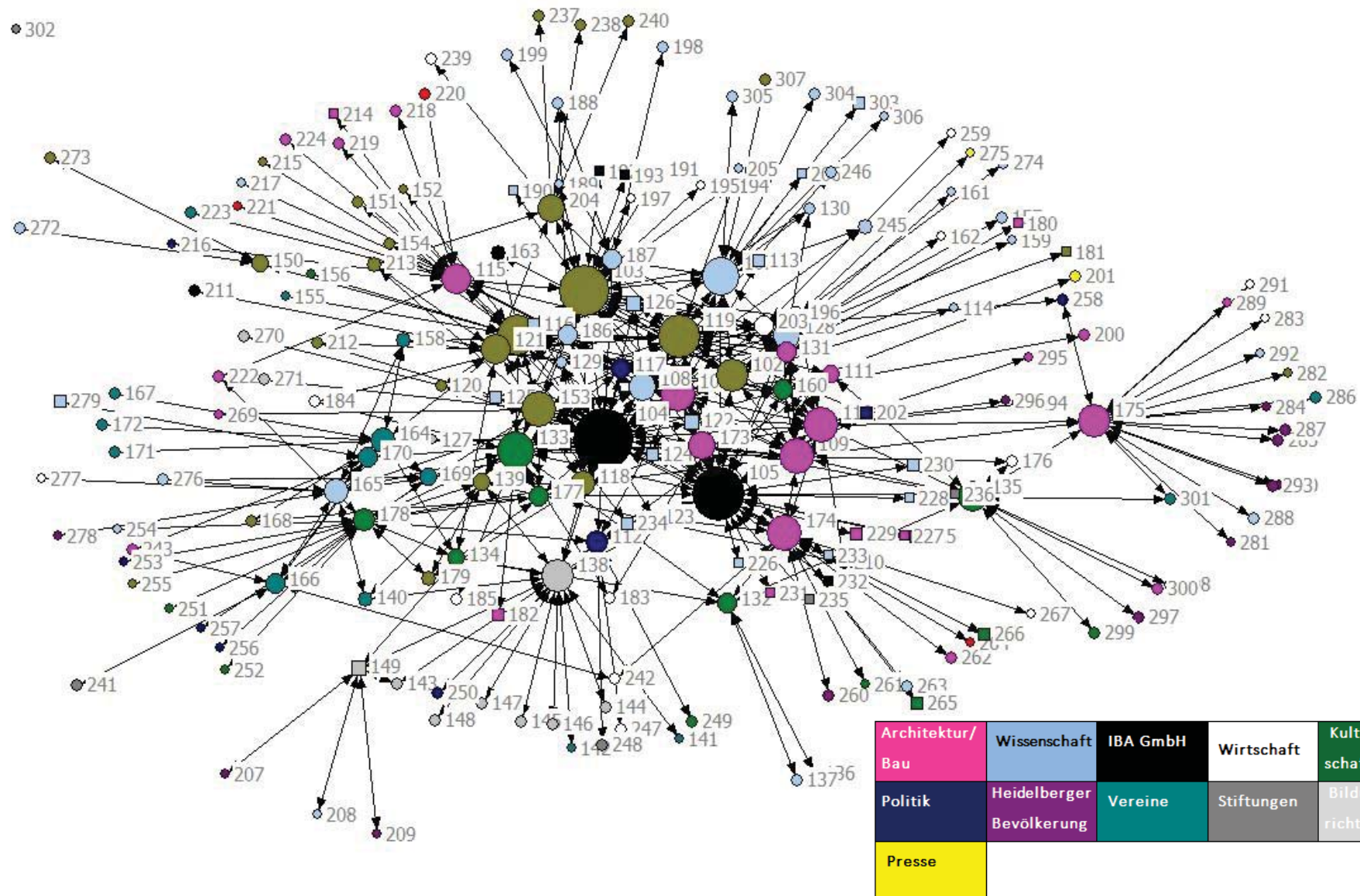
Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

Reports

- Hölscher, Mildemberger, Putlitz, Weiler & Müller: Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg. Bericht der Pilotstudie. Heidelberg, 2014
- Hölscher, Mildemberger & Herrmann: Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg. Die zweite Erhebung 2017. Heidelberg, 2018

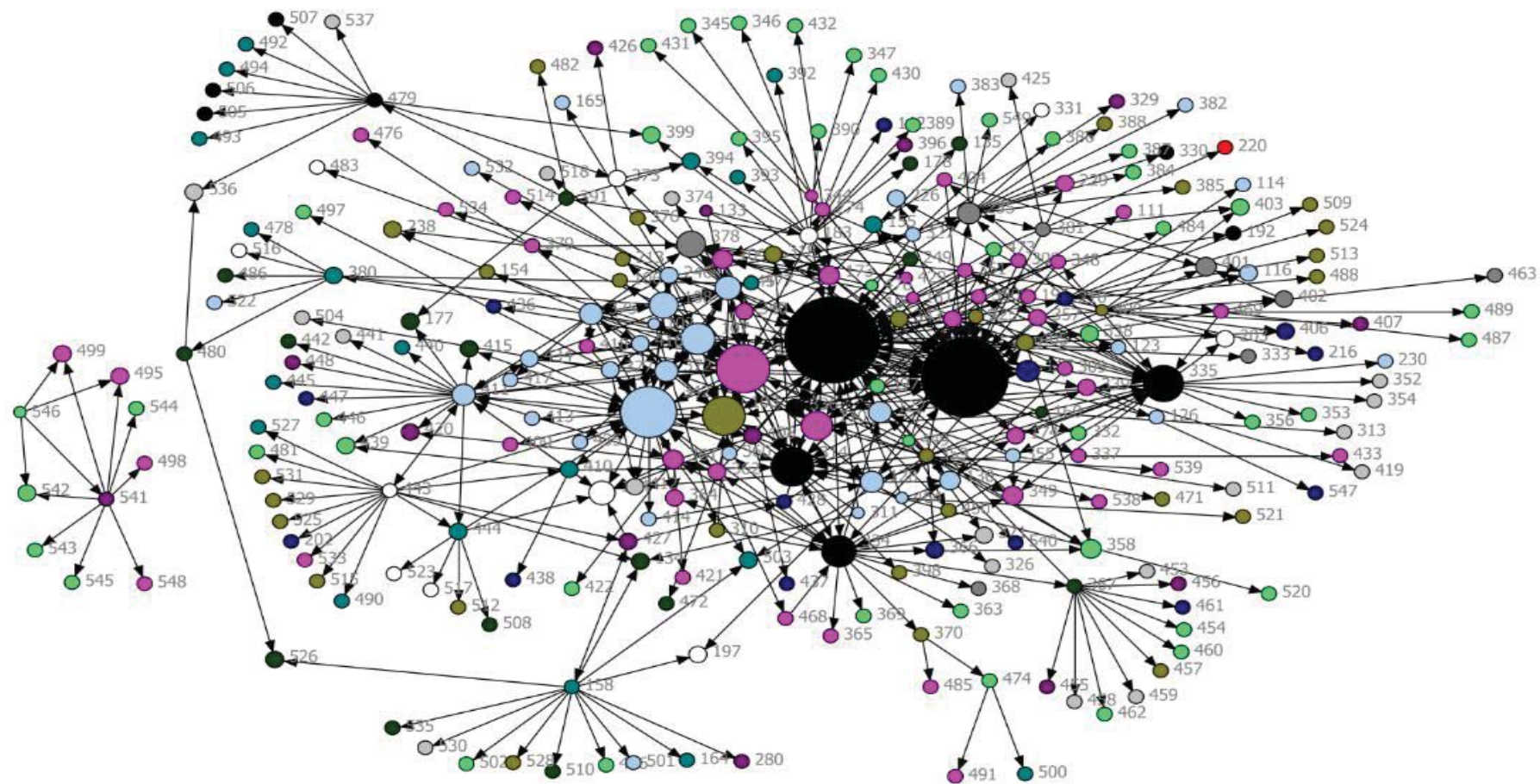
Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Das Netzwerk 2014



Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Das Netzwerk 2017



Architektur	Wissenschaft	IBA GmbH	Wirtschaft	Kulturschaffende	Öffentl. Verwaltung	Politik	Heidelberger Bevölkerung	Vereine	Stiftungen	Bildungsträger	Soziales	Sonstige
-------------	--------------	----------	------------	------------------	---------------------	---------	--------------------------	---------	------------	----------------	----------	----------

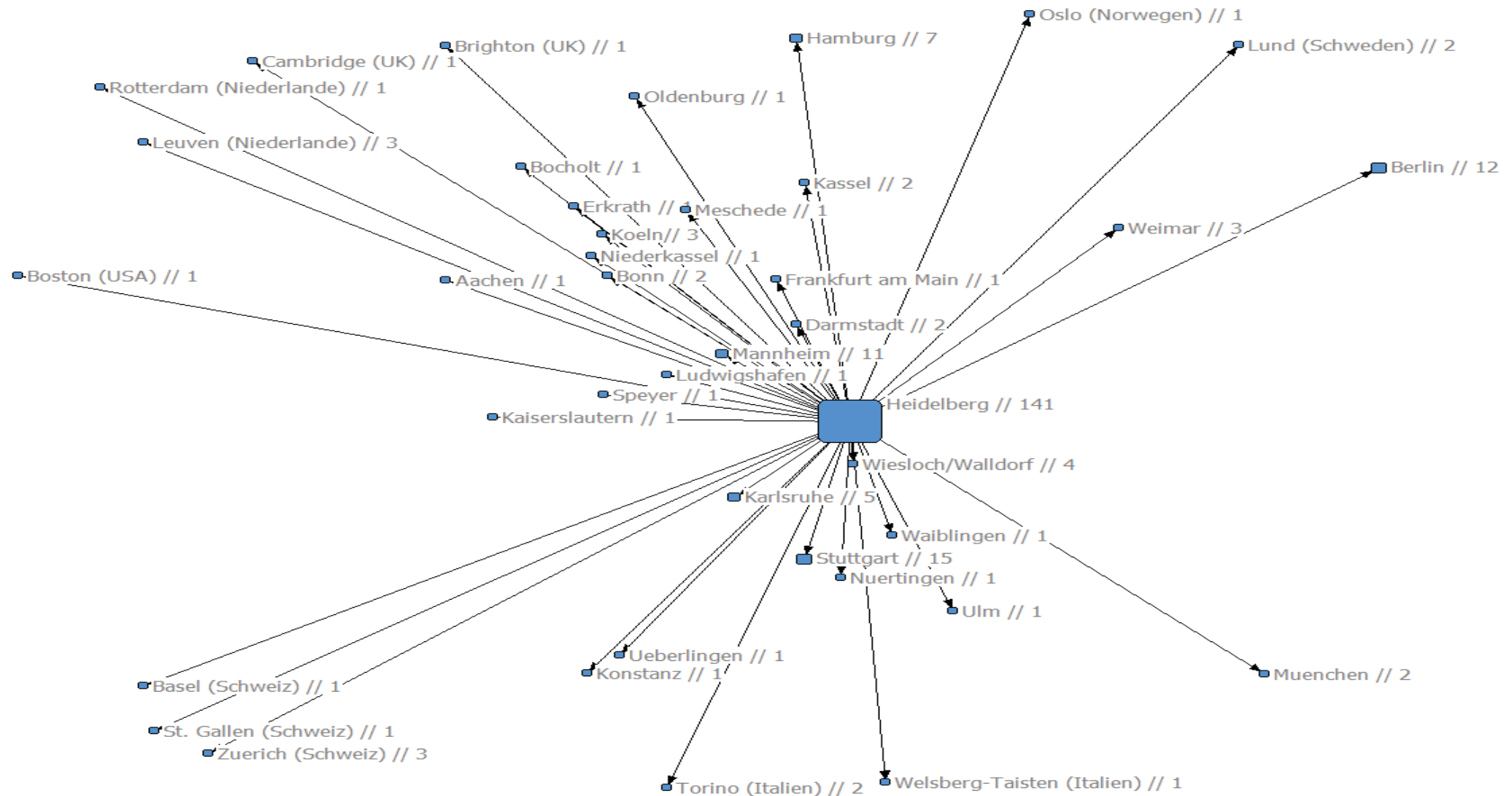
Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Dynamik 2014-2107

- Die Anzahl der Architekt*innen ist stark gewachsen und ist nun im ganzen Netzwerk verteilt („Von den Plänen zu den Kränen“)
- Nicht mehr nur das zentrale Steuerungsnetzwerk, sondern mehr Akteur*innen werden zentral
- Der Indegree der meisten Akteur*innen der Verwaltung hat abgenommen
- Die Wissenschaft übernimmt stärker eine vermittelnde Rolle
- Das Netzwerk differenziert sich zunehmend aus

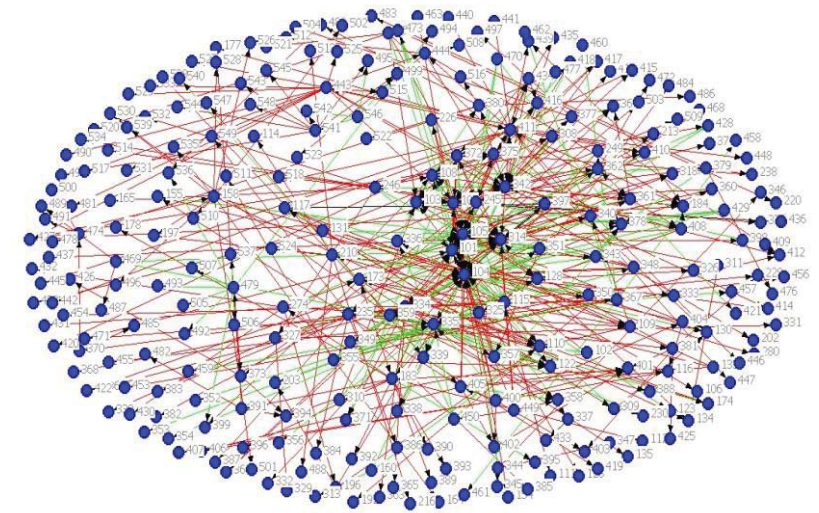
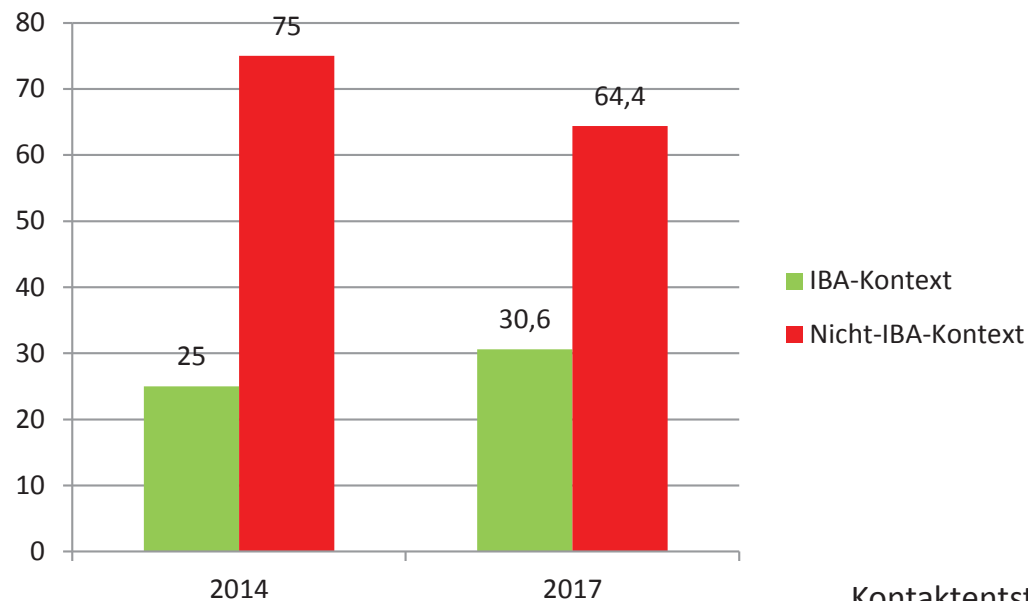
Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Dynamik 2014-2017



Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Dynamik 2014- 2017



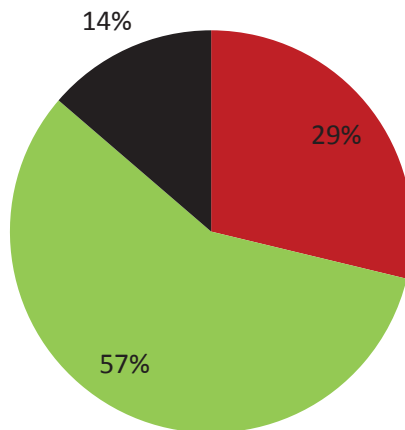
Kontaktentstehung 2017 (grün: aufgrund der IBA, rot: anderer Anlass)

Die IBA schafft neue Beziehungen zwischen den Akteur*innen. Dabei hat der Anteil der Beziehungen, die erst durch die IBA entstanden ist, zugenommen.

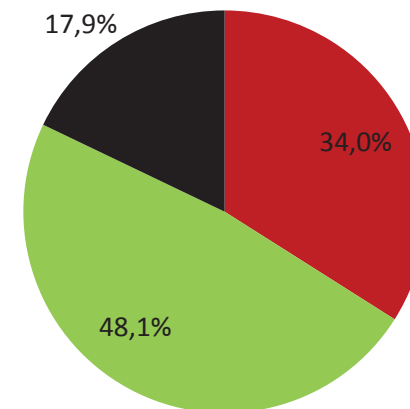
Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Einige Ergebnisse // Dynamik 2014-2017

Beziehungskontext 2013/14



Beziehungskontext 2017



- Überwiegend im IBA Kontext
- Überwiegend in anderen Kontexten außerhalb der IBA
- Zu gleichen Teilen im IBA Kontext und außerhalb des IBA-Kontextes

Die Personen im Netzwerk haben zunehmend im IBA-Kontext miteinander zu tun.

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

3. Zentrale Ergebnisse // Dynamik 2014-2018

Zufriedenheit mit dem Verlauf der IBA	Netzwerk 2013/14	Netzwerk 2017	Nach der Zwischenpräsentation 2018 Kern	Nach der Zwischenpräsentation 2018 Umfeld	Außerhalb des Netzwerkes 2018 IBA Verteiler
Sehr zufrieden	5,4%	6,5% 	8,2% 	7,5% 	8,3%
Zufrieden	46,4%	37,7% 	59,2% 	35,0% 	47,2%
Unentschieden	37,5%	41,3%	24,5%	37,5%	33,3%
Unzufrieden	10,7%	13,0% 	8,2% 	15,0% 	8,3%
Sehr unzufrieden	0%	1,4% 	8,2% 	5,0% 	2,8%

Die Zwischenpräsentation hat polarisiert: Sowohl der Anteil der „Sehr Zufriedenen“ als auch der Anteil der „Unzufriedenen“ hat zugenommen.

 Wachsende Zufriedenheit, sinkende Unzufriedenheit

 Wachsende Unzufriedenheit, sinkende Zufriedenheit

Das Netzwerk der Internationalen Bauausstellung Heidelberg

4. Fazit

- ✓ Die IBA erfüllt bisher ihre Rolle als „Spinne im Netz“
- ✓ Die Bauausstellung wird internationaler
- ✓ Zwischenpräsentation hat den Diskurs „verbreitert“
- ✓ Ausdifferenzierung und Erweiterung des Netzwerkes gelungen

Vorschläge für die letzte Phase:

- Verstetigung des Netzwerkes ohne die IBA (die IBA muss sich „überflüssig“ machen)
- Insbesondere periphere Akteur*innen aus Architektur, Wissenschaft und Bürger*innenschaft äußern sich kritischer als die zentralen Akteur*innen dieser Gruppen
- → Stärkere Berücksichtigung der Peripherie des Netzwerkes
- Abschließende Netzwerkanalyse zur IBA Heidelberg 2022?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

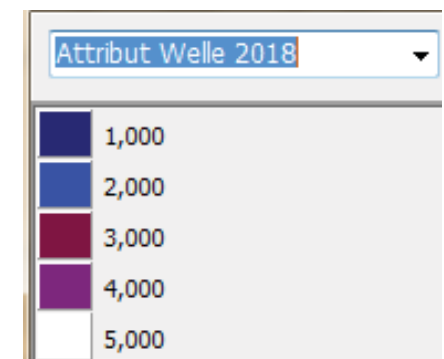
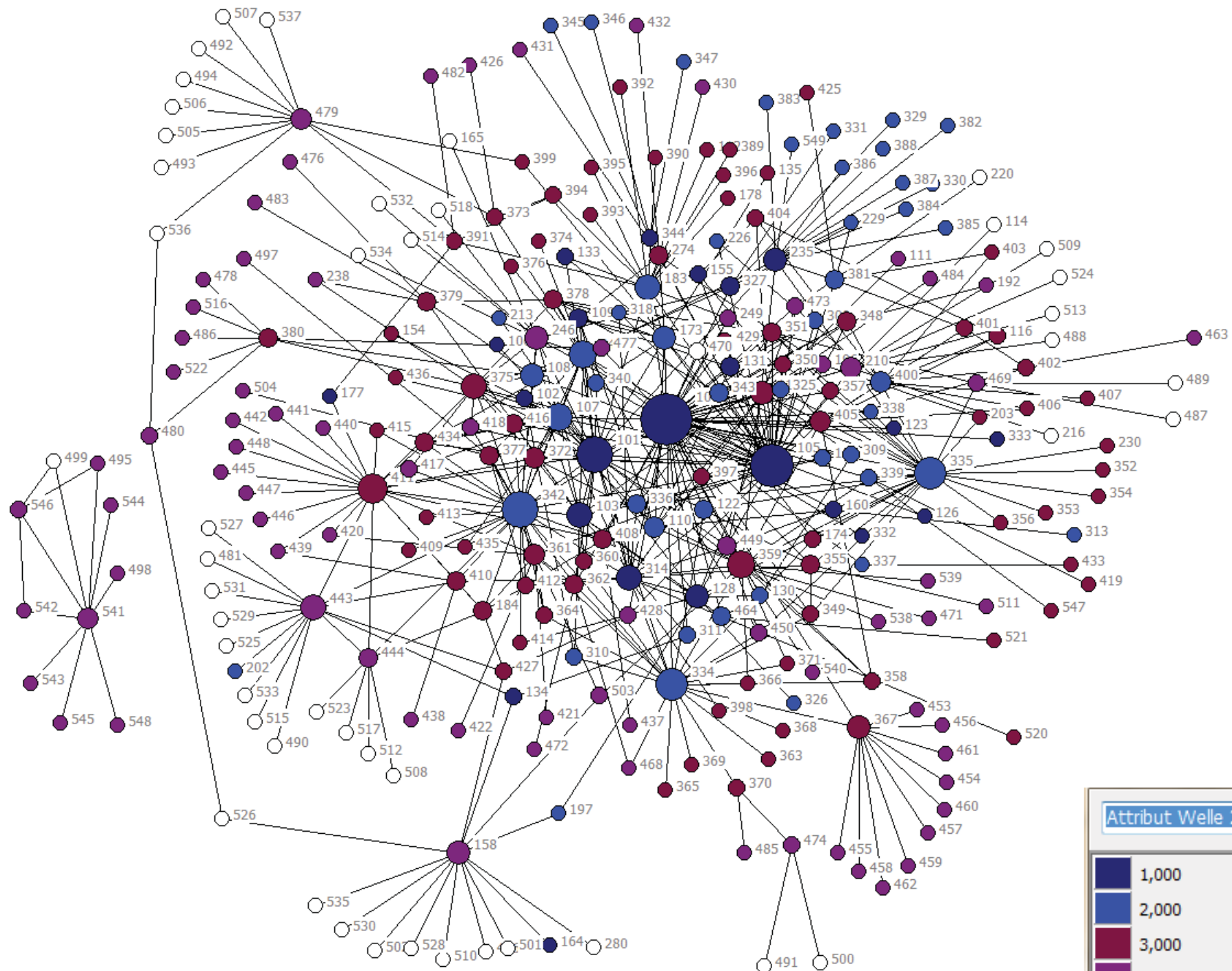
Prof. Dr. Michael Hölscher

hoelscher@uni-speyer.de

Christina Herrmann

christina.herrmann@soziologie.uni-heidelberg.de

Zusatzfolien



Kontaktnetzwerk nach Wellen // Knotengrößen: Indegree

